



Lokalmeldungen Rhein-Main Stadtgespräch Veranstaltungen Wetter

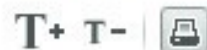
op-online.de > Lokales > Lokalmeldungen > Langen > Tobias Winkelmann-Klein engagiert sich, um ein historisches Grand Hotel am Rhönegletscher



Aktuelle Nachrichten aus Ihrer Region
op-online.de auf Facebook



03.08.13 | Langen



Grand Hotel am Rhönegletscher

Wo einst gekrönte Häupter logierten

f Empfehlen

13

+1

Twittern

1

E-Mail

1

2 +

Langen/Gletsch - Diese Leidenschaft wurde ihm quasi in die Wiege gelegt: Tobias Winkelmann-Klein, in Langen aufgewachsen und zur Schule gegangen, engagiert sich in seiner Freizeit für den Erhalt eines altehrwürdigen Hotels in Gletsch am Fuße des Rhönegletschers in der Schweiz. *Von Markus Schaible*



Gletsch (1753 m). Hotel du Glacier du Rhône

@ p

Einst war das Grand Hotel Glacier du Rhône Anziehungspunkt für die vornehme Gesellschaft.

Aktuell läuft dort eine Ausstellung seiner Großmutter, der Langener Künstlerin Marianne Pfaff.



© p

Tobias Winkelmann-Klein, in Langen aufgewachsen und heute Koch in einem exquisiten Club in der Schweiz, hilft mit, das Hotel zu reaktivieren.

Winkelmann-Klein, 31 Jahre alt, ist auch beruflich im Gastronomiegewerbe tätig. Nach dem Besuch von Geschwister-Scholl- und Albert-Einstein-Schule absolvierte er im Sheraton Frankfurt Hotel & Towers am Flughafen eine Ausbildung als Koch. 2004 zog es ihn in die Schweiz, womit er dem Glacier du Rhône ein gutes Stück näher kam. Erst schwang er im Grand Hotel Victoria-Jungfrau in Interlaken die Kochlöffel, im Jahr 2007 wechselte er an den Zürichsee ins Restaurant des exquisiten Clubs Baur au Lac, wo er seit diesem Frühjahr die Position des Sous Chefs, also des zweiten Manns hinter dem Chefkoch, innehat. Dort wird auf höchstem

Niveau gekocht – denn: „Der private Club Baur au Lac wurde in Anlehnung an die englischen Herrenclubs konzipiert und bietet seinen Mitgliedern einen repräsentativen und diskreten Rahmen für Verabredungen mit Geschäftsfreunden ...“, wie es auf der Internetseite heißt.

Dass die Schweiz eine so große Rolle in seinem Leben spielt, liegt mit Sicherheit auch daran, dass er – „seit ich ein Baby war“ – jedes Jahr mit seinen Eltern nach Lungern (südlich von Luzern) in den Urlaub fuhr. „Durch meine Oma lernte ich dann das Grand Hotel Glacier du Rhône kennen und verliebte mich in die traumhafte und nostalgische Kulisse“, sagt Winkelmann-Klein.

Traumhafte und nostalgische Kulisse

Die Begeisterung für die „einzigartige Landschaft“, aber auch das traditionsreiche Hotel ließen den Langener nicht wieder los: „Ich habe in den vergangenen neun Jahren jede Saison mindestens einmal dort übernachtet“, erzählt er: „Die Geschichte des Hauses gehört für mich zur Historie der Schweizer Grand Hotels dazu. Alleine, dass gekrönte Häupter dort früher immer Zwischenhalt machten, ist eine große Besonderheit.“ Seit 1997 ist Winkelmann-Klein zudem Mitglied des Vereins Dampfbahn Furka Bergstrecke, die bis 2010 in Gletsch ihren Endpunkt hatte und seitdem Station der wiedereröffneten Gesamtstrecke von Realp bis Oberwald ist.



© p

Die Saison ist kurz am Rhôneegletscher.

Freundschaft hat sich entwickelt

Als die aktuelle Hotelchefin Maya Belzer-Hallenbarter vor drei Jahren das [Glacier du Rhône](#) übernahm, „sind wir einmal ins Gespräch gekommen. Sie war begeistert von meinem Wissen über das Hotel und die Geschichte. Wir sind in Kontakt geblieben und daraus hat sich eine Freundschaft entwickelt, sodass ich ihr vergangenes Jahr angeboten habe, ihr unentgeltlich zu helfen“, berichtet der Koch.

Seitdem betreut er die Sozialen Medien wie [Facebook](#) und [Tripadvisor](#) und hilft bei größeren Anlässen auch mal aus. „Der Dank für mich sind positives Gästefeedback und das gute Gefühl, dass ich einen Beitrag leisten kann zum Erhalt dieses einmaligen Hauses.“ Denn leicht ist das Hotelgeschäft auf 1759 Metern an der Verzweigung der 1865 und 1895 gebauten Straßen von Oberwald zum Furka- und zum Grimselpass nicht: Die Saison dauert nicht mal vier Monate – von Ende Juni bis Anfang Oktober. Nach der Schließung der Passstraßen ist Gletsch von der Außenwelt abgeschnitten und liegt bis zu 15 Meter unter Schnee.

Außerdem liegt das Hotel nicht etwa in einem größeren Ort – Gletsch besteht lediglich aus der Bahnstation, einer ehemaligen Tankstelle, einer Kapelle und eben dem Glacier du Rhône. Durch den Rückzug des Rhône-gletschers hat zudem die landschaftliche Attraktivität des Talkessels etwas gelitten. Dennoch, sagt Winkelmann-Klein: „Es ist einfach einzigartig gelegen, hat ein etwas unwirkliches, aber auch beruhigendes Antlitz.“

Heute verfügt das Hotel noch über 60 Betten. Es ist Haltepunkt für Motorradtouren und Übernachtungsmöglichkeit für Wanderer, Biker und Nostalgiker – denn die Zimmer (einfach ausgestattet, mit oder ohne Badezimmer) präsentieren sich teilweise noch im Stil der Wende zum 20. Jahrhundert.

Link zum Artikel:

<https://www.op-online.de/lokales/nachrichten/langen/tobias-winkelmann-klein-historisches-grand-hotel-rhnegletscher-3038794.html>